

Franckesche Stiftungen zu Halle

Land-, Kirchen- und Haus-Postille, Das ist: Kurtzgefaßtes Zeugniß von der Gnade und Wahrheit in Christo

Schubert, Heinrich

Halle, 1777

VD18 1316175X

Die III. Buß-Predigt. Sprüchw. Salom. 23, 26.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission requests please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-220148

Die III. Buß-Predigt.

Sprüchw. Salom. 23, 26.

Der selbstständigen Weisheit Bitte an die Sünder.

Rede, o HErr, du ewiger Sohn Gottes, unser Heiland; und gib, daß wir armen Sünder deine Worte mit offenen Herzen hören, und denselben, zu unserer Seligkeit, von Herzen gehorsam werden, Amen!

Höret, ihr Himmel; und du Erde, nimm zu Ohren: denn der HErr redet! Also spricht der hohe und erhabene Gott, und insonderheit der Sohn Gottes, da er dem Volcke Israel, durch den Propheten Jesaiam, seine schweren Sünden vorhalten, und dasselbe zur Buße rufen will, Jes. 1, 2. Er will sie damit nachdrücklich wecken, auf sein Wort zu merken, und denselben von Herzen gehorsam zu werden. Darum rufet er Himmel und Erde auf, das ist, die heiligen Engel und die Geister der vollendeten Gerechten, zugleich auch alle, die auf der Erden ein rechtes Urtheil zu fällen vermögend sind, daß sie Zeugen seyn sollen, wie wohl er den Israeliten gethan, wie übel aber sie sich gegen seine ausnehmend grosse Gnade bewiesen, auch wie er noch ihre Besserung von Herzen wolle, und sie daher väterlich, treulich und ernstlich zur Buße rufe! Diese nachdrücklichen Worte Gottes hätten sie ja zu Herzen nehmen, ihre Sünden bußfertig erkennen, herzlich bereuen, und zu dem guten Gott sich von ganzem Herzen bekehren sollen. Es blieben aber die mehresten unter ihnen, wie sie waren; weshalb denn der Zorn Gottes endlich über sie kam, und sie mußten innen werden, was das auf sich habe, den HErrn seinen Gott beleidigen und ihn nicht fürchten.

Der HErr, der ewige Sohn Gottes, Geliebteste in demselben, wird auch an dem heutigen Buß-Tage zu uns allen reden; und zwar wird er uns, zu unserer eigenen Seligkeit, um etwas liebreich und beweglich bitten. Ich rufe euch demnach zu: Höret, ihr Lieben, denn der HErr redet! Höret, und verwundert anbetend die unaussprechlich grosse Barmherzigkeit des ewigen Sohnes Gottes, der igt an eure Herzen treten, und euch beweglich bitten wird, daß ihr euch von ihm sollet selig machen

Der selbständigen Weisheit Bitte an die Sünder. 665

chen lassen. Bedarf er unser? Kan er, wenn wir ihm den Rücken kehren, und in unseren Sünden verloren gehen, ohne uns nicht der selige Gott bleiben? Ey nun, so höret die Bitte dessen, der sich für euch am Creuze zu Tode geblutet hat, und der euch so gern selig machen will. Höret ihn mit gehorsamen Herzen, gewähret ihm seiner Bitte, und lasset ihn seinen Liebes-Willen an euch vollbringen!

Du aber, Herr Jesu, rede uns kräftig in unsere Herzen hinein, und gib, daß wir dich hören, und dir willig gehorsamen, Amen!

Text.

Sprüchw. Salom. 23, 26.

Gib mir, mein Sohn, dein Herz, und laß deinen Augen meine Wege wohlgefallen.

Rede, o Herr, du ewiger Sohn Gottes, und gib, daß wir armen Sünder dein Wort hören, und demselben, zu unserer Seligkeit, von Herzen gehorsam werden, Amen!

Die verlesenen Worte halten in sich

Der selbständigen Weisheit Bitte an die Sünder.

Lasset uns sehen

- 1) Auf den, der da bittet;
- 2) Auf diejenigen, an welche die Bitte ergeht, und
- 3) Auf die Sache, um welche gebeten wird.

Erster Theil.

Die selbständige Weisheit, die Weisheit des Vaters, der ewige Sohn Gottes, die wesentliche Liebe ist es, Geliebteste, die euch ist an euer Herz tritt, und euch liebreich, herglic und beweglich bittet: Mein Sohn, meine Tochter, gib mir dein Herz, und laß deinen Augen

Da 99 2

Augen

Augen meine Wege wohlgefallen! Könnet ihr diesem hohen und lieben HErrn eure Herzen versagen? Würdet ihr nicht selig seyn, wenn ihr ihm, da sein Herz sich so liebeich zu euch neiget, eure Herzen übergäbet, und würdet mit ihm, der euer Bräutigam seyn will, in ewiger Liebe verbunden? Wollet ihr von der Hoheit, Herrlichkeit, Schönheit und Holdseligkeit dieser selbständigen Weisheit etwas lesen; so leset und erweget zu Hause in der Stille das neunte Capitel dieser Sprüchwörter Salomonis. Leset ferner das siebente Capitel des Buchs der Weisheit vom 21. bis 30. Vers. Auch das achte, neunte und zehente Capitel desselben Buchs. Thut hinzu das erste Capitel des Evangelisten Johannis; auch das erste Capitel seiner ersten Epistel. Leset weiter das erste und andere Capitel der Epistel an die Hebräer, auch das andere Capitel der Epistel an die Colosser. Nehmen wir alle angezogene Capitel zusammen, so müssen wir sagen, es sey

1) Unser Ursprung und Schöpfer, unser einiger Erhalter und Wohlthäter, der sich so liebeich zu uns thut, und uns bittet: Mein Sohn, meine Tochter, gib mir doch dein Herz! Was meinst du, du armer Sünder, bist du diesem HErrn dich nicht ganz schuldig? Kan er nicht sein Eigenthum mit Recht fordern? Und siehe, er bittet dich, du sollest ihm das Seine, das ihm genommen ist, dich selbst, zu deiner Seligkeit, wiedergeben. Wäre es möglich, daß du deinem Schöpfer seine billige Bitte versagen könntest?

2) Der ewige Sohn Gottes, dein Erlöser, bittet dich, daß du ihm dein Herz geben sollst. Höre doch, du armer verlornen Sünder! dieser HErr der Herrlichkeit hat sich dein, da er dich in deinem Elende sahe, erbarmet, und sich, in dem Gerichte Gottes, für dich von Ewigkeit her verbürgt; er ist, um deinet willen, vom Himmel kommen, ist dein Bruder worden, hat alle deine Sünden auf sich genommen, hat sie gebüßet, hat dich mit Gott versöhnet, aus allem Elende dich erlöst, und dir Leben und Seligkeit erworben. Nun will er sich selbst, mit aller Seligkeit, dir schenken. Darum bittet er dich so liebeich: Gib mir, mein Sohn, dein Herz! Das ist: laß dich doch nun von mir bußfertig, gläubig und ewig selig machen! Kanst du dieser Liebe, die sich für dich am Creuze zu Tode geblutet hat, dein Herz versagen? Kanst du ihn mit aller Seligkeit, die er dir erbarmend anbietet, von dir weisen? Soll Sünde und Satan dein Herz behalten, oder soll er es haben? Diese Weisheit, die dich bittet, ist

3) das

3) Das Leben und Licht der Menschen. Weil er nun dein Leben und Licht insbesondere seyn, und deine arme todte und finstere Seele lebendig machen und erleuchten will; so bittet er dich so liebevoll und so innig: Mein Sohn, gib mir dein Herz! Ich will es beleben, erleuchten, mit meinem Geiste salben; ja ich will selber mit meinem Vater und dem heiligen Geiste in dein Herz einkehren, und wir wollen es, als unsern heiligen Tempel, bewohnen und recht herrlich machen. Kanst du nun wol, du armer Sünder, diesen Jesum seiner Bitte gewähren? Kanst du dich wol, aus einem todten und finstern Cloak der Sünde und des Satans, zu einem lebendigen, erleuchteten, heiligen und herrlichen Tempel der hochgelobten Dreieinigkeit machen lassen? Ey lieber! lebet dir nicht dein Herz im Leibe, da du hörst, daß der herrliche Sohn Gottes diese unaussprechliche Gnade dir anist so liebevoll anbietet? Höre nur noch eines, wer der ist, der dich um dein Herz bittet! Er ist

4) Der gerechte Richter alles Fleisches. Apost. Gesch. 17, 30. 31. Matth. 25, 31. 26. Joh. 5, 26-29. 2 Cor. 5, 10. Wirst du ihm dein Herz geben, so sollst du seine liebe Braut seyn, und mit ihm ewig leben, herrschen und regieren. Gibst du ihm aber dein Herz nicht, sondern überlässest es der Sünde, der Welt und dem Satan; so wird er dich dereinst zum ewigen Feuer verdammen. Siehe, du armer Sünder, nun hast du Himmel und Hölle, Leben und Tod, des Sohnes Gottes ewige Gnade und ewigen Zorn, vor dir. Was willst du nun wählen? Willst du ihm dein Herz, zu deiner Seligkeit geben?

Anderer Theil.

Aber, wir müssen fragen: Wer sind denn diejenigen, an welche die Bitte dieses grossen und liebevollen Herrn ergeht? Antw. An alle ergeht sie, welche sich ihm, ihrem rechtmässigen Herrn, genommen, und sich, wider alles Recht, der Sünde und dem Satan übergeben haben. Und das haben wir, leider! alle gethan. Darum werden wir genennet Gottlose, Uebelthäter, Sünder, Feinde Gottes, Kinder des Zorns und des Todes. Und sehet! zu uns, die der Sohn Gottes, mit Recht, von sich auf ewig verstoßen könnte, wendet sich dieser erbarmende Herr, mit einem von Liebe brünstig wallenden Herzen, und spricht: Mein Sohn, meine Tochter! O siehe doch, du armer, elender und jämmerlicher Sünder, du verlornen und verdammten Wurm, wie freundlich und herzlich der Sohn Gottes

Gottes es mit dir meinet. Er nennet dich: Mein Sohn, meine Tochter! Möget ihr nicht sehen, wie er gegen euch gesinnet sey? Will er euch verdammen oder selig machen? Er nennet euch so väterlich; ey nun, wie ist euch denn dabey? Höret, ihr Himmel; und du Erde, nimm zu Ohren: denn der Herr redet liebe reich mit den Sündern! Höret, ihr armen Sünder; nehmet zu Ohren, ihr verlornen Menschen: denn der Herr redet liebe reich mit euch! Ja mit euch allen, keinen einigen ausgenommen, redet der grosse Gott erbarmend und liebe reich!

Wenn dieser grosse Herr zu dir, du armer verlornen Sünder, spricht: Mein Sohn, meine Tochter; so zeigt er dir damit, 1) wie selig du gewesen, da du sein lieber Sohn und liebe Tochter warst. 2) Wie unselig du nun seyst, da du nicht mehr sein Kind, sondern sein Feind und ein armer verlornen Sünder bist. Er zeigt dir 3) sein gegen dich so erbarmendes Herz, und seine Willigkeit, dich zu seinem lieben Sohne, und zu seiner lieben Tochter wieder zu machen. Ja, er giebet dir 4) mit diesen Worten gleichsam einen Angriff an sein Herz, daß du dasselbe anfassen und zu ihm sagen solst: O mein Vater, o mein Schöpfer, o mein liebe reicher Jesus, o mein erbarmender Erlöser, ich sehe, du willst mir helfen. Darum nennest du mich deinen Sohn, deine Tochter. Ey nun, o Jesu, ich will mir helfen lassen; hilf mir aus Gnaden, und mache mich zu deinem Sohne, zu deiner Tochter!

Ich weiß wohl, wie furchtsam, wie scheu und wie blöde die armen Sünder sind, wenn sie zu Jesu hingerufen werden. Ich weiß auch wohl, wie Satan aus allen Kräften sich dawider setzet, daß die Seelen dem Herrn Jesu sich nicht übergeben sollen. Und darum muß ich diese liebe reiche Bitte des Sohnes Gottes euch allen näher an eure Herzen legen, und vor der List des Satans euch zugleich warnen. Ich sage euch deshalb: Der Sohn Gottes kennet euch alle in allen euren Sünden, und weiß wohl, was er an einem jeden hat und wie er euch nennen soll. Und er nennet euch eben so, wie ihr euch nennen müßtet, wenn ihr euch vor seinem Angesichte euren rechten Namen geben soltet.

Müssen nun nicht manche zu ihnen selber sprechen: Du unzüchtiger, garstiger Mensch, du Hurer, du Ehebrecher? Wolan, Jesus nennet dich: Du unzüchtiger, garstiger Mensch, du Hurer, du Ehebrecher, mein armer verlornen Sohn, meine arme verlornen Tochter, ich will

will dir helfen; laß dir von mir helfen! Muß nicht mancher zu ihm selber sprechen: du häßlicher Trunkenbold, du greulicher Flucher und Lasterer, du Sabbaths-Schänder, du Dieb und Ungerechter, du Zorniger und Rachgieriger, du Lasterer Gottes und seines Wortes, du Geisiger, u. s. w. Meinest ihr denn, ihr Armen, daß Jesus euch, als solche Sünder, nicht kenne? Ja, er kenne euch. Und dennoch spricht er zu euch: Du Trunkenbold, du Flucher und Lasterer, du Sabbaths-Schänder, du Dieb und Ungerechter, du Zorniger und Rachgieriger, du Sünder, wer du bist und seyn magst, mein armer verlornen Sohn, meine arme verlorne Tochter, gib mir doch dein Herz! Ich will dich von allen, allen deinen Sünden los und ewig selig machen.

Ja, wird Satan euch einraunen: wird Jesus dich wol seinen Sohn und seine Tochter nennen? dich grossen, abscheulichen Sünder? Sprechet ihr aber: Kann der Herr Jesus wol jemand anders sein Herz abfordern, als solchen, die ihm ihr Herz gestohlen, geraubt und entwendet haben? Nun aber nennet er ja solche elende Sünder, denen er das Herz abfordert, seine Söhne und Töchter: Darum bin ich, der ich das auch gethan habe, insbesondere derjenige, den er so liebevoll und erbarmend nennet, und habe daraus Gewisheit, daß er mich noch zu Gnaden annehmen und selig machen wolle.

Ja, wird es in euch heissen, wenn du nicht ein so gar grober und abscheulicher Sünder wärest, so möchte er dich wol in diesen Worten meinen; nun aber bist du wol der gröbste Sünder auf dem ganzen Erdboden: Wie darfst du denn diese Worte dir zueignen? Sprechet ihr aber: Der Herr Jesus ist in die Welt kommen, alles verlorne, alle Sünder, keinen einzigen ausgenommen, selig zu machen; darum ruft er auch mich groben Sünder insbesondere zu sich, und will mich selig machen. Ich will daher zu ihm gehen, und mich selig machen lassen. Ja, wird es weiter heissen: Wärest du eher kommen, so wäre es für dich wol gut; nun aber hast du so lange geharret. Sprechet ihr aber: Er redet mir aber noch igt, in dieser Stunde, so liebevoll ans Herz; daher weiß ich gewiß, er wolle mich noch selig machen. Endlich wird es heissen: Warte noch ein wenig, dann wirst du dich leichter bekehren können; igt wirst du doch so nicht durchkommen. Sprechet ihr aber: Izt, heute ruft mir Jesus; igt, heute will ich hören, und mich zu ihm wenden. Er selber wird mich zu ihm bekehren. Morgen, übermorgen ist wol nicht mehr meine Zeit. Heute soll mein Bußtag seyn; heute will ichs auf Jesus wagen.

Nun,

Nun, du armer Sünder, den der Herr Jesus so liebevoll anredet: Mein Sohn, meine Tochter! Wie ist deinem Herzen bey dieser Liebe deines Heilandes zu Muth? Ist dein Herz von seiner Liebe nicht gerührt? Er will dich selig machen: ja er bittet dich, du sollst dich von ihm selig machen lassen. Wirst du nun seine Bitte wohl hören? Wirst du auch derselben zu deinem Heil gehorsamen? oder soll er dich umsonst bitten? Wirst du ein Sünder, ein verlornen Sohn, bleiben und ewig verloren gehen? oder wirst du dich zu einem lieben begnadigten Sohn, und zu einer lieben begnadigten Tochter Jesu machen lassen?

Dritter Theil.

Solange, höret die Sache, um welche der Herr Jesus euch bittet. Zweyerley bittet er von dir, du armer Sünder. 1) Gib mir dein Herz; 2) Laß deinen Augen meine Wege wohlgefallen. Das letzte erläutert das erste, und das erste kan ohne das letzte nicht geschehen.

Das erste, welches er von dir begehret, ist: Gib mir dein Herz! Dein Herz war meine heilige, liebe und angenehme Wohnung, die ich mit Leben, Licht und Liebe ausgeschmücket hatte. Wie jämmerlich ist es aber ist durch die Sünde zugerichtet! Das jammert mich. Darum begehre ich von dir, und bitte dich: Gib mir dein Herz wieder! Frage kein Bedenken, mir es zu geben, und Sorge nicht, daß es mir zuwider seyn möchte, weil es durch und durch vergiftet und verwüstet ist; ich will es wieder gut machen, und die vorige Herrlichkeit in demselben wieder anrichten. Wenn ich dein Herz nenne, so verstehe ich dich ganz, nach Seel und Leib, nach Verstand und Willen, mit allen Leibes- und Seelen-Kräften. Nicht allein deine Worte, nicht allein deine Geberden, nicht allein eines und das andere von dir; sondern dich ganz und gar will ich haben. Dir ganz will ich helfen, dich ganz, nach Seel und Leib, will ich annehmen, heilig, herrlich und selig machen. Gib dich mir!

Gib mir dein Herz! Sprichst du: Wie kan ich? Ich bin meiner, leider! ganz und gar nicht mächtig. So antworte ich dir: Dem ist ja also: Du hast dich selber ganz und gar verloren. Die Sünde beherrschet dich; unter der Gewalt des Satans liegest du; durch Furcht des Todes bist du ein Knecht in deinem ganzen Leben. Von alle dein kanst du dich selber nicht erretten. Ich will dich und dein Herz mir zu meinem Eigenthum hinnehmen. Ich will in dir wohnen, wandeln und leben. Wirst du mir solches zulassen? Wirst

Wißt du dein Herz von mir einnehmen lassen? Wißt du in diesen meinen Liebes-Willen deinen Willen geben? Ich bitte dich, laß mir's willig zu. Ich kan, will und muß, nach der übergrossen Liebe, welche ich zu deiner Seele, die ich durch mein Blut und meinen Tod, mir zum Eigenthum erkaufet habe, trage und hege, dich wieder heilig, herrlich und selig machen.

Ich weiß, du armer Sünder, mein Sohn, meine Tochter, daß du dich von meiner Liebe überzeugt fühlst, und merckst, daß es deine Seligkeit seyn werde, wenn du mir dein Herz geben wirst. Eh nun, strecke dich, mit dem Küncklein des Verlangens, welches meine Gnade und Liebe in dir nach deiner Seligkeit igo anzündet, nach derselben herzlich aus. Mache mir dis Küncklein des Verlangens, mit fleißigem und herzlichem Gebet, kund. Lege dich, mit unaufhörlichen Seuffzen zu meinen Füßen nieder, ja an meine Liebes-Brust hinan, und erbitte dir eine Gnade nach der andern. Ich will dir alles gerne und willig, frey und umsonst, geben. Ich will aber, daß du es nehmen solst gläubig bittend, und bittend gläubend. Darum bitte, suche und klopfe an; ich will dir geben, du solst finden, ich will dir mein Herz aufthun, dich in dasselbe und in allen Seligkeiten hinein nehmen. Ich will mich mit dir, und dich mit mir, auf ewig verbinden, verloben und vermählen.

Wißt du aber dich in deinem Elende, mich in meiner Liebe, und die Seligkeiten, die ich dir erworben habe und aus Gnaden schencken will, recht erkennen lernen, und dadurch zum brünstigen und anhaltenden Bitten ermuntert werden; so lis und erwege mein Wort fleißig. Aus demselben wirst du dich in deinem Verderben, die Sünde in ihrer Abscheulichkeit, mich in meiner Liebe, und die Seligkeit, die ich dir bereitet habe, erkennen, und mit Kraft angethan werden, deine Füße auf den Weg des Friedens zu richten. Der Sünde, deinem und meinem Haupt-Feinde, entsage einmal für allemal redlich, und gib ihr mit Willen keinen Raum weiter in deinem Herzen. Fühlen wirst du sie; aber verabscheue sie, und nimm mich bittend zu Hülfe. Ich will sie in dir immer mehr entkräften, und dich endlich gang davon befreyen. Und das ist die erste Bitte, die der herrliche Sohn Gottes, euer erbarmender Heiland, an euch thut, ihr armen Sünder. Gib mir dein Herz! Oder: laß mir zu, daß ich dein Herz mir nehme, und es heilig, selig und herrlich mache.

Höret nun dieses liebeichen Heilandes andere Bitte: Und laß deinen Augen meine Wege wohlgefallen. Ich weiß, wie ich dir
(Schub. kurze Ep. Post.)

Rr rr

gründ-

gründlich helfen, und dich zum Himmel führen soll. Du verstehst es nicht. Darum überlaß dich mir gänzlich. Ich will dich führen den Weg der Buße. Dein Verderben will ich dir, durch mein Wort, aufdecken; den Zorn Gottes, der über dir, um deines Verderbens willen, ruhet, will ich dir vor Augen stellen; dein Herz will ich darüber gründlich zermalmen, dir also die Sünde verleiden, und dich unter Gott gründlich demüthigen. Laß dir diesen meinen Weg wohlgefallen! Ich will dich führen den Weg des Glaubens. Ich will selbst, durch meinen Geist und Wort, den Glauben an mich in deinem Herzen anzünden. Durch solchen Glauben will ich dich ankleiden mit meiner Gerechtigkeit, dir alle deine Sünden vergeben; den heiligen Geist, den Frieden Gottes, eine lebendige Hoffnung der ewigen Herrlichkeit, und ein neues Herz will ich dir schenken. Ja, ich selbst will durch den Glauben dein eigen seyn, mit aller meiner Seligkeit und Herrlichkeit. Laß dir diesen meinen Weg wohlgefallen.

Ich will dich führen den Weg der Liebe. Meine und meines Vaters Liebe will ich, durch meinen Geist, also in dein Herz ausgießen, daß du schmecken und sehen solst, wie freundlich der Herr sey. Da, da wird dir dein Herz leben, und du wirst mit Freuden sprechen: Ich liebe Gott, ich liebe Gott brünstig, ich kan nicht anders als Gott lieben; denn Gott hat mich erst geliebet: Gott, Gott ist die Liebe! Da wird dein Herz auch süße und voller Liebe seyn gegen deinen Nächsten. Dein Leben wird ein Leben der Liebe seyn. Des Himmels Vorschmack wirst du in dir empfinden. Laß dir diesen meinen Weg wohlgefallen! ich will dich führen den gesegneten Weg des Creuzes. Durch Leiden zur Herrlichkeit. Deinem Fleische wird dieser Weg zwar bitter sey, ja dasselbe in den Tod immer mehr hineinführen. Deinem Geiste aber wird diese meine Creuzes-Nachfolge Segen, Leben, Frieden und Kraft bringen. Die Sünde und Welt wird dir dadurch immer mehr verbittert, dein Geist wird im Gebet immer brünstiger, mir immer ähnlicher, und nach der Ewigkeit immer verlangender werden. O wie wirst du, unter dem Creuze, an meiner Liebes-Brust so sanfte ruhen! Und wie froh wird dein ganzes Wesen seyn, wenn ich dich, nach allen Leiden, meiner Herrlichkeit vollkommen theilhaftig machen werde! Laß dir, du armer Sünder, ach laß dir doch diesen meinen Liebes-Weg wohlgefallen!

Wolan!

Wolan! die selbständige Weisheit, der ewige Sohn Gottes, euer erbarmender Heiland, hat ist zu euch, ihr bisher verlornen Söhne und Töchter, liebevoll geredet, ja er hat euch gebeten, erbarmend gebeten, daß ihr euch aus eurem Verderben von ihm erretten und selig machen lassen sollet. Nun bedencket, an diesem Buß-Tage, was zu eurem Frieden dienet. Gehet nun hin; redet mit eurem Heilande von dem, was ihr gehöret habt; werdet betend, betend; übergebet euch ihm ganz mit Seele und Leib, und überlasset euch seiner erbarmenden Liebe: so wird euch dieser Buß-Tag ein seliger Tag seyn. Höret, ihr Himmel; und Erde, nimm zu Ohren! Höret, ihr armen Sünder! nehmet das gehörete Wort, zu eurer Seligkeit in eure Herzen hinein, und bewahret es: Denn der Herr hat zu euch geredet.

Wie ist denn euch, bey dieser übergroßen Liebe eures herrlichen Heilandes, zu Muthe, die ihr, durch seine Gnade, eure Herzen ihm bereits übergeben habet, und euch nun seine Wege wohlgefallen lasset? Möget ihr diese seine Liebe gegen die armen Sünder genug bewundern? Könnet ihr ihn wol für solche Liebe genug erheben, rühmen, loben und preisen? Ey nun, unser ganzes Wesen soll sich vor ihm beugen, so gut wirs ist vermögen, und ihm das Heilig, Heilig, Heilig! glaubend, liebend, betend anstimmen. O Jesu, sey ewig, ewig gelobet! Nun, lieber Heiland, wir haben gehöret, wie liebevoll du zu uns geredet, und wie erbarmend du uns um unsere Herzen gebeten hast. Wir bringen uns dir ganz mit Seele und Leib, und bitten dich flehendlich: Nimm uns dir immer völliger hin! Deine Wege, o Jesu, dein Weg der täglichen Buße, dein herrlicher und sicherer Weg des Glaubens, dein süßer Weg der Liebe, und dein gesegneter Weg des Creuzes, sollen uns recht innig wohl und immer besser gefallen. O Jesu, leite du uns selber, führe du uns selber, bis wir vor deinem Throne stehen, und vor dir, du Lämmlein Gottes, an den lebendigen Wasser-Strömen geweidet und geleitet werden, Amen!

Mit diesem Vorsatz wollen wir nun hingehen, und, als Jesu herrliches Eigenthum, ihm allein leben, leiden und sterben.

O Jesu, schenke uns dazu deine Gnade, und segne dein Wort an uns allen, um dein selbst willen, Amen!